

Zeitschrift: Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins
Herausgeber: Schweizerischer Armenerzieherverein
Band: 28 (1909)

Artikel: Begrüßungswort des Herrn alt Schultheiss Schnyder in der Anstalt Rathhausen
Autor: Schnyder
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-805760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begrüßungswort des Herrn alt Schultheiß Schnyder in der Anstalt Rathhausen.

Verehrteste Versammlung! Es sind bis auf wenige Tage 20 Jahre seit wir die Ehre hatten, diese würdige und ernste Gesellschaft in den Räumen unserer Anstalt freundlich zu begrüßen, am 24. Mai 1889. Der damalige Präsident des Armen-erziehververeins Hr. Direktor Schneider, sprach in trefflichen Worten seine warme Anerkennung aus dem Volke und den Behörden des Kantons Luzern für die Schöpfung in Rathausen, damals die jüngste der Schwestern im Kranze dieser Anstalten in der Schweiz. Die Anerkennung aus berufenem Munde hat uns nicht nur aufs angenehmste berührt, sondern war auch ein neuer Ansporn, auf der betretenen Bahn fortzuschreiten, und Gelegenheit bot sich inzwischen in reichlichem Maße. Am 29. Mai 1903 in einer heißen Mittagsstunde ging die alte Anstalt in Flammen auf und an eine Rettung der Gebäulichkeiten war bei ihrer Konstruktion gar nicht zu denken. Gott sei Dank ein Menschenleben ging nicht verloren. Getreu der Tradition und in der vollen Überzeugung, daß eine solche Anstalt unentbehrlich sei für die sozialen Bedürfnisse der Gegenwart, für die wirtschaftlich Schwachen, für Gemeinden und Kantone, wirkte alles Volk und Behörden energisch zusammen, um neues Leben aus den Ruinen erblühen zu lassen.

Und nun ist uns zum zweiten Male die Ehre und Freude vergönnt, Sie, verehrteste Herren, in Rathausen begrüßen zu dürfen, zu begrüßen in diesen Räumen, die größer, heller sonniger und luftiger sind, als die alten.

Im Namen der Anstalt heiße ich die Männer herzlich willkommen, die alle ihre Kräfte und ihre reiche Erfahrung aufopferungsvoll dem herrlichsten Dienste widmen, der Erziehung armer Kinder. Also nochmals freundlichsten und herzlichsten Willkomm, an den stillen Ufern der Reuß, in der Anstalt Rathausen.
